



Berlinerinnen

selbstständig!

VORWORT DES SENATORS



Liebe Leserinnen,

vor etwa 50 Jahren äußerte der damalige Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Fritz Berg: „Die Unternehmerinnen sind eine Kriegsfolgeerscheinung und werden in wenigen Jahren wieder ganz von der Bildfläche verschwunden sein“. Wie Sie wissen, hatte er damit nicht Recht. Über eine Million Frauen sind heute als Unternehmerinnen in Deutschland tätig. In Berlin sind es ca. 25.000.

Ich möchte in Zukunft mehr Unternehmerinnen, die den Wirtschaftsstandort Berlin verstärken. Unser Land braucht Frauen mit Unternehmerinnengeist – und zwar in großer Zahl. Von den Ideen und der Energie solcher Gründerinnen profitieren die Berliner Wirtschaft und der Berliner Arbeitsmarkt. Frauen schaffen als Existenzgründerinnen nicht nur ihre eigenen Arbeitsplätze. Vielmehr wachsen von Frauen gegründete Unternehmen zu klein- und mittelständischen Betrieben heran. Ich gehe davon aus, dass das Potenzial an weiblichen Gründerinnen damit noch lange nicht ausgeschöpft ist. Frauen müssen entsprechend ihren Wünschen und Fähigkeiten Unternehmerinnen werden können.

In Berlin existieren zahlreiche Angebote für Gründerinnen, die Sie dabei unterstützen. Die im Anhang genannten Beratungs- und Fördereinrichtungen stehen Ihnen gern zur Verfügung. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Wir stellen erfolgreiche Berliner Unternehmerinnen vor, die Ihnen ihre individuellen Tipps für eine erfolgreiche Gründung mit auf den Weg geben möchten.

Ich wünsche Ihnen für den Weg in die Selbstständigkeit viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink that reads "Harald Wolf". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Harald Wolf

Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin



Berlinerinnen selbstständig!



INHALTSVERZEICHNIS

Berlin – Wirtschaftsstandort für Gründerinnen und Unternehmerinnen	4
Unternehmerinnenporträt: Selbstständig im Umwelttechnologiebereich – am grünen Rand der Stadt	6
Unternehmerinnenporträt: Kreative Ideen verwirklichen – Das Unternehmen Morphogenese	7
Existenzgründung von Frauen	8
Unternehmerinnenporträt: Evelin Brandt – mit Kreativität und Hartnäckigkeit zum Erfolg	9
Unternehmerinnen und Wirtschaftsbereiche	10
Unternehmerinnenporträt: Traditions Handwerk – 25 Jahre abitare GmbH in Berlin	11
Gründerinnenzentren in Berlin – Standorte für Chefinnen	12
Unternehmerinnenporträt: Die Fahrschule in der WeiberWirtschaft – Standortvorteil für ein besonderes Angebot	13
Migrantinnen gründen Unternehmen – Zahlen und Fakten	14
Unternehmerinnenporträt: Mit neuem Selbstvertrauen in die Selbstständigkeit – Neustart nach der Familienphase	15
Gemeinsam statt allein – Vernetzung, Teamgründung, Kooperation	16
Unternehmerinnenporträt: Zwei Frauen in einer Männerdomäne – Autoviva	17
Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Berlin	18
Unternehmerinnenporträt: Selbstständig mit Kind – gute Rahmenbedingungen plus Organisationstalent	19
Informationen und Beratung bei Existenzgründung	20
Frauenspezifische Beratungsstellen für Gründerinnen	21
Fördermöglichkeiten für Gründer/innen	22
Verbände und Netzwerke für Gründerinnen und Unternehmerinnen (Auswahl)	24
Veranstaltungen für Existenzgründerinnen	26
Informationsmaterial	27

BERLIN – WIRTSCHAFTSSTANDORT

FÜR GRÜNDERINNEN UND UNTERNEHMERINNEN



Berlin – Stadt der Frauen

Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Hauptstadt ist weiblich. Auf dem Berliner Arbeitsmarkt stellen Frauen mit 51,3 Prozent die Mehrheit aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Das ist bundesweit der höchste Beschäftigungsanteil von Frauen in der Arbeitswelt.

Obwohl auch in der Metropole die selbstständige Tätigkeit klar männerdominiert ist, beträgt hier der Frauenanteil immerhin bereits ca. 34 Prozent. Gerade für Gründerinnen und Unternehmerinnen ist Berlin ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Eine Vielzahl von Angeboten unterstützt besonders das weibliche Unternehmertum. Erklärtes Ziel der regionalen Wirtschaftspolitik ist es, den Anteil frauengeführter Unternehmen in der Hauptstadt weiter zu erhöhen.



Wirtschaftsstandort Berlin

Berlin ist der Mittelpunkt der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. In der Mitte des erweiterten europäischen Wirtschaftsraumes hat die Region ihre Flexibilität und ihre Bereitschaft zur Veränderung seit dem Fall der Mauer eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie für Existenzgründungen bietet Berlin eine gute Basis: Neben der gezielten Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung ebnen günstige Gewerbemieten und eine gute Infrastruktur den Weg in die Selbstständigkeit.

Wer gut ausgebildete Fachkräfte sucht, kann sie in Berlin finden. Die Dichte von Universitäten und Forschungseinrichtungen bietet ideale Bedingungen für Kooperationen und ermöglicht vielfältige Synergieeffekte zwischen Forschung und Wirtschaft. Berlin entwickelt sich zu einem zentralen Standort der Kultur-, Medien- und Gesundheitswirtschaft.



Berlin – kreativ und international

Berlin ist nicht nur Sitz von Parlament und Regierung, Berlin zeichnet sich auch durch Internationalität, Vielsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz aus – Menschen aus mehr als 180 Nationen leben hier.

Die Stadt ist besonders attraktiv für junge Menschen, die die kreativen urbanen Potenziale der Stadt schätzen und von den Ausbildungsangeboten an Deutschlands größtem Hochschulstandort profitieren.



Berlin-Brandenburg – eine lebenswerte Region

In Berlin lässt es sich gut leben. Im Vergleich zu anderen Metropolen sind die Lebenshaltungskosten und Wohnraumkosten günstig und die Angebote an Kultur, Sport und Erholung vielfältig.

Mit 35 Prozent Wald-, Wasser- und Parkflächen ist die Stadt auch für Familien mit Kindern ein idealer Lebensraum. Schnell ist man außerdem im grünen, seenreichen Umland.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird in der Region viel getan. So ist etwa das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen im Vergleich zu anderen Bundesländern für alle Altersgruppen besonders vorbildlich.



SELBSTSTÄNDIG IM UMWELTECHNOLOGIEBEREICH – AM GRÜNEN RAND DER STADT



„Bleiben Sie authentisch!“

Dr. Birgit Fiedler

Alter: 49 Jahre

Unternehmen: Speziallabor für angewandte Mikrobiologie, gegründet 1998

Kurzbeschreibung: Mikrobiologische Untersuchungen von Lebensmitteln, Wasser, Pharmazeutika, Medizinprodukten und im Umweltbereich.



Welche Vorteile sehen Sie am Standort Adlershof, auf dem WISTA-Gelände?

Es macht Spaß hier zu sitzen. Für mich ist der Arbeitsweg nicht weit. Inzwischen ist auch alles grün. Für uns war die Grenze zu Brandenburg strategisch wichtig. Viele unserer Kunden kommen aus dem Umland. In einer halben Stunde im Zentrum und gleichzeitig in der Nähe zur Autobahn, das ist eine gute Kombination.

Unternehmerinnen sind in den technologischen Bereichen immer noch in der Minderheit. Gibt es auch Vorteile für Sie als Frau im Umwelttechnologiebereich selbstständig zu sein?

Beim Kundenkontakt erweist es sich eher als ein Vorteil, eine Frau zu sein. Man kann als Frau auf der kommunikativen Ebene einfach anders mit den Kunden umgehen. In kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) wird häufig unterschätzt, wie schnell die Kommunikation zu kurz kommt. Für mich sind Gespräche und Kontakte nach außerhalb ganz wichtig. Deshalb lehre ich auch nach wie vor an verschiedenen Bildungseinrichtungen.

Sie haben sich relativ spät selbstständig gemacht. Was waren die größten Hürden?

Ich war mir ziemlich sicher, dass mir in der Mikrobiologie so leicht keiner etwas vormacht. Aber von Betriebswirtschaft hatte ich zunächst keine Ahnung. Deshalb habe ich Seminare besucht und alle Unterlagen gründlich durchgearbeitet. Heute weiß ich zumindest, wovon mein Steuerberater redet. Relativ aufwändig war außerdem die Kreditbeantragung.

Sie engagieren sich für Gründerinnen auch als Vizepräsidentin des Lady's Stammtisch. Was möchten Sie anderen Gründerinnen mit auf den Weg geben?

„Bleiben Sie authentisch!“

„Die wichtigste Frage lautet: Bin ich ein Unternehmerintyp?“

Stellen Sie sich die Fragen: Wer bin ich? Was kann ich? Möchte ich und kann ich wirklich selbstständig arbeiten?

Suchen Sie sich das aus, was Ihnen am besten liegt.

Und ... Vergessen Sie die Vorsorge für Krankheit und Alter nicht!“

KREATIVE IDEEN VERWIRKLICHEN – DAS UNTERNEHMEN MORPHOGENESE

„Manchmal wachsen auch andere Ideen aus einer Idee.“

Veronika Groß

Alter: 39 Jahre

Unternehmen: Morphogenese, gegründet im Dezember 2004

Kurzbeschreibung: Neuentwicklung eines textilen Materials (Patent), Vermarktung und Weiterentwicklung – Langfristiges Ziel ist die Entwicklung des Unternehmens zu einer Materialwerkstatt, in der Forschung und Entwicklung zur Entstehung neuer Materialien betrieben wird.



Sie haben ein innovatives Material entwickelt. Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Ich habe Quallen im Aquarium beobachtet und war von deren ästhetischen Formen und vor allem der Wandelbarkeit fasziniert.

Wie würden Sie Ihren Stoff beschreiben?

Es ist ein textiles Material, das leicht verformbar ist, dabei die Form beibehält und unendlich oft wieder verformt werden kann. Ein idealer Stoff also für Mode, Textildesign und technische Textilien.

Was war leicht und was war schwer in Ihrem Gründungsprozess?

Leicht war es, die Idee zu entwickeln. Ich bin begeistert davon, etwas zu kreieren, was es so noch nicht gibt. Schwer war und ist, dafür Kapitalgeber zu finden. Außerdem war es schwierig und beanspruchte viel Geduld und Zeit, die Schutzrechte zu sichern.

Wer hat Ihnen dabei Unterstützung gegeben?

Der Businessplan-Wettbewerb hat sehr geholfen. Ich habe dabei in der zweiten Stufe den 1. Platz belegt. Außerdem unterstützt mich das Technologie Coaching Center mit speziell auf die Besonderheiten im Technologiebereich ausgerichtetem Coaching. Dort habe ich auch weitere wichtige Ansprechpartner/innen vermittelt bekommen.

Was möchten Sie anderen Gründerinnen/Unternehmerinnen mit auf den Weg geben?

„Manchmal wachsen auch andere Ideen aus einer Idee.“

„Man sollte einen langen Atem haben und seine Visionen verfolgen. Dabei ist es wichtig, sich dafür auch von außen Unterstützung zu holen.“

EXISTENZGRÜNDUNGEN VON FRAUEN

Der Anteil der Frauen an selbstständigen Erwerbstätigen hat in den letzten Jahren in Deutschland kontinuierlich zugenommen. Dabei liegt Berlin mit einem Frauenanteil von ca. 34 Prozent der Selbstständigen etwas über dem bundesdeutschen Durchschnitt, der bei 28,9 Prozent liegt.¹ Fast jedes dritte Unternehmen der Hauptstadt wird von einer Frau gegründet.

Frauen wagen den Sprung in die Selbstständigkeit oft erst später als ihre männlichen Kollegen. Berufswege von Frauen sind immer noch durch mehr Brüche gekennzeichnet und verlaufen weniger kontinuierlich. Das beeinflusst auch das Gründungsverhalten. Häufig kommt eine Existenzgründung für Frauen erst nach der Familienphase infrage. So sind 64,4 Prozent der Gründerinnen zwischen 35 und 54 Jahre alt, während 40 Prozent der Männer bis zum 35. Lebensjahr ein Unternehmen gegründet haben.² Eine Untersuchung im Land Brandenburg ergab, dass zwischen 2001 und 2004 sogar 45 Prozent der Gründerinnen über 40 Jahre alt waren.³

Frauen gründen häufig kleinere Unternehmen als Männer. Erfahrungen aus der Gründungsberatung zeigen, dass dafür eine Vielzahl von Faktoren verantwortlich ist. Frauen planen sehr realistisch und gehen eher vorsichtiger an die Finanzierung heran. Das zeigt auch die größere Nachfrage nach Kleinstkrediten in der Beratung. Sie sind tendenziell mit weniger finanziellen Eigenmitteln ausgestattet. Außerdem gründen sie aufgrund ihres beruflichen Hintergrundes in typischen Frauenberufen und oft in Tätigkeitsfeldern mit weniger Beschäftigungspotenzial. Deshalb haben im Bundesdurchschnitt von Männern geführte Unternehmen 15 Beschäftigte, während in von Frauen geführten Unternehmen etwa sieben Mitarbeiter/innen tätig sind.⁴ Besonders hoch ist die Zahl von Einzelunternehmerinnen. 67 Prozent der Frauen und 59 Prozent der Männer gründen ihr Unternehmen allein.⁵

Auch die Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wirkt sich auf die Existenzgründung von Frauen aus, so dass eine relativ hohe Zahl von Teilzeit- und Nebenerwerbsgründungen zu verzeichnen ist. Fast 39 Prozent der selbstständigen Frauen arbeiten unter 20 Wochenstunden.⁶ Auf diese Art versuchen Unternehmerinnen, familiäre Verpflichtungen und Selbstständigkeit zu vereinbaren.

Trotz der spezifischen Fragen, denen Frauen sich bei der Gründung eines eigenen Unternehmens stellen müssen, steigt die Zahl erfolgreicher selbstständiger Unternehmerinnen gerade in Berlin weiter an. Dies zeigt, dass ein frauenspezifischer Umgang bei unternehmerischen Entscheidungen häufig auch ein Schlüssel zum Erfolg ist.

¹ Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2004

² Gender Monitor 2003

³ LASA Untersuchung 2006

⁴ Gründerinnen und selbstständige Frauen in Deutschland – Entwicklung, Potenziale und Profile. ifm Strukturbericht Nr. 7, Mannheim 2002

⁵ ebd.

⁶ Statistisches Bundesamt/ifm Universität Mannheim 2004

Spezifische Daten für das Land Berlin liegen zu den oben genannten Fakten größtenteils nicht vor.

EVELIN BRANDT –

MIT KREATIVITÄT UND HARTNÄCKIGKEIT ZUM ERFOLG



„Für die Umsetzung von Ideen braucht es eine große Portion Hartnäckigkeit.“

Evelin Brandt

Alter: 53 Jahre

Unternehmen: EVELIN BRANDT Mode GmbH, gegründet 1983; erste eigene Kollektion 1989

Kurzbeschreibung: Das Unternehmen designed und produziert Mode im gehobenen Genre, 60 Mitarbeiter/innen.

Was bedeutet Berlin für Sie und für Ihr Unternehmen?

Berlin ist einfach meine Stadt. Ich wohne hier seit 1971. Hier leben so viele unterschiedliche, interessante Menschen. Dadurch entsteht eine positive Spannung und das beflügelt meine Kreativität. Berlin ist für mich Bewegung, Entwicklung. Die Stadt ist nicht so ‚typisch‘ wie andere Städte, nicht glatt, nicht fertig. Dabei ist alles unkompliziert und abwechslungsreich. Es ist einfach schön, mitten drin zu sein. Man kann hier gut mit Dingen anfangen und Neues ausprobieren.

Was ist im Rückblick Ihr Erfolgsgeheimnis?

Bereits in jungen Jahren war für mich typisch, dass ich ganz viele Dinge unternehmen wollte. Irgendwann hat mich das zur Unternehmerin werden lassen. Ich habe relativ spät gegründet und Schritt für Schritt mein Unternehmen aufgebaut. Meine Fähigkeiten, Dinge schnell zu entwickeln und kreative Lösungen für Probleme zu finden, haben mir sicher sehr geholfen. Ich bin immer in Bewegung. Von Anfang an habe ich anderen das Engagement für meine Sache vermittelt. Mein und inzwischen unser Motto ist „Das klappt! Das kriegen wir schon hin!“.

Das gibt auch in widrigen Situationen immer wieder Mut. Selbst in anstrengenden Zeiten habe ich nie daran gedacht aufzugeben.

Sie haben in der Jury des Berliner Unternehmerinnenpreis 2004 mitgewirkt. Was ist für Sie ein wichtiges Kriterium bei der Preisvergabe?

Aus meiner Sicht kommt es auf die Fähigkeiten an, die ich auch für mich reklamiere: Unternehmerinnen sollten ideenreich, kreativ, beständig und zäh sein sowie überzeugen können. Die besondere soziale Kompetenz weiblicher Ausprägung ist auf jeden Fall hilfreich.

Was möchten Sie anderen Gründerinnen/Unternehmerinnen mit auf den Weg geben?

„Für die Umsetzung von Ideen braucht es eine große Portion Hartnäckigkeit.“
„Man muss von sich und seiner Idee überzeugt sein. Nicht in erster Linie von sich als Person, weil man so großartig ist, sondern von seinen Ideen. An den Vorstellungen sollte man zunächst im Kopf gründlich arbeiten und sie dann beharrlich in die Realität umsetzen.“

UNTERNEHMERINNEN UND WIRTSCHAFTSBEREICHE

Frauen gründen aufgrund ihrer Berufsausbildung und -erfahrung häufig in frauendominierten Bereichen, wie den privaten Dienstleistungen, dem Gastgewerbe oder im Handel – oft als Einzelunternehmerin. Chancen sehen Frauen auch in vielen Bereichen der Kulturwirtschaft. Nach wie vor sind das verarbeitende Gewerbe, die Bereiche Verkehr, Nachrichtenübermittlung und das Baugewerbe fest in Männerhand. Auch in technologieorientierten Unternehmen sind Frauen noch deutlich unterrepräsentiert. Hier hat sich in den letzten Jahren wenig verändert.

Daher soll die Berufswahl von Mädchen in Richtung eines breiteren Spektrums entwickelt werden. Der jährlich bundesweit stattfindende Girls' Day unterstützt das Interesse von Mädchen und jungen Frauen, sich männerdominierten Berufsbereichen zuzuwenden. (Informationen unter: www.girls-day.de)

Unternehmensübernahmen durch Frauen

Auch in Berlin stehen in den nächsten Jahren zahlreiche Unternehmen, meist aus Altersgründen, vor der Übernahme. Es wird geschätzt, dass deutschlandweit bisher nur ca. 15 Prozent der Unternehmensübernahmen durch Frauen erfolgen.¹

Dabei liegen die Vorteile einer Unternehmensnachfolge auf der Hand: Inventar ist vorhanden, Mitarbeiter/innen sind eingearbeitet und Beziehungen zu Kunden/Kundinnen und Lieferanten/Lieferantinnen bestehen bereits. Hier liegt in den nächsten Jahren noch Potenzial für engagierte Existenzgründerinnen.

Informationen zum Thema Unternehmensnachfolge und Nachfolgebörsen:

- IHK Berlin – www.berlin.ihk.de – Die Nachfolgebörse ist zu finden unter: Starthilfe und Unternehmensförderung/Unternehmensnachfolge.
- Handwerkskammer Berlin – www.hwk-berlin.de – Die Nachfolgeagentur ist erreichbar unter dem Menüpunkt Service/Börsen & Datenbanken.
- Die bundesweite Nachfolgebörse „nexas-change“ ist eine Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH sowie BVR und DSGV. www.nexas-change.org



¹ Isfan, Katrin: Unternehmensübernahmen durch Frauen – Zur Sicherung des familieninternen Generationenwechsels. Schriften zur Mittelstandsforschung 93. Wiesbaden, 2002

TRADITIONSHANDWERK – 25 JAHRE ABITARE IN BERLIN



„Möglichst konkrete Vorstellungen entwickeln.“

Orsine Mieland

Alter: 44 Jahre

Unternehmen: abitare Tischlerei GmbH, gegründet 1981; Frau Mieland ist seit 1993 Mitgeschäftsführerin und leitet das Unternehmen seit 2001 allein.

Kurzbeschreibung: Schwerpunkt der Tischlerei ist der Möbel- und Innenausbau; zurzeit hat das Unternehmen zwei Lehrlinge.

Nach so vielen Jahren im Geschäft: Ist Unternehmerinnensein im traditionellen Handwerk eine Selbstverständlichkeit oder immer noch Besonderheit?

Es ist eher eine Besonderheit. Man merkt es! Meist wird es positiv zur Kenntnis genommen. Manchmal habe ich den Eindruck, dass Kunden zunächst etwas genauer hingucken, weil sie es ungewöhnlich finden. Die wollen ausprobieren, ob es trotzdem funktioniert. Ansonsten hat der Umgang als Frau in einer Männerdomäne viel damit zu tun, wie man selbst auftritt. Wenn es für einen selber selbstverständlich ist, kommt auch ein entsprechendes Echo zurück.

Welche Rolle spielt Berlin für Sie als Unternehmerin?

Zu Berlin gibt es für mich keine Alternative. Es ist meine Heimatstadt. Hier gelingt auch unser Unternehmen besonders gut, weil es eine große Stadt ist, die viele Möglichkeiten anbietet. Es ist leichter, sich hier gegen gängige Klischees in entspannter Weise zu entfalten.

Was möchten Sie anderen Gründerinnen/ Unternehmerinnen mit auf den Weg geben?

„Möglichst konkrete Vorstellungen entwickeln.“

„Man sollte sich relativ schnell darüber klar werden, was man genau machen will. Stellen Sie sich Ihre potenziellen Kunden so persönlich wie möglich vor. Fragen Sie sich, für wen will und kann ich etwas anbieten.“



GRÜNDERINNENZENTREN IN BERLIN – STANDORTE FÜR CHEFINNEN

In Berlin gibt es mehrere Gründerinnenzentren, in denen Unternehmerinnen ein attraktives Umfeld für ihr Unternehmen finden können. Neben der Nähe zu anderen selbstständigen Frauen werden in den Zentren vielfältige Serviceleistungen angeboten. Bei den unterschiedlichen Standorten ist sicher für jeden Bedarf etwas dabei.

Gründerinnenzentren in Berlin

WeiberWirtschaft eG

Anklamer Straße 38, 10115 Berlin
Tel.: (030) 44 02 23-0
Fax: (030) 44 02 23-44
infos@weiberwirtschaft.de
www.weiberwirtschaft.de

Frauenwirtschaftszentrum Neukölln

Hermannstraße 214 - 216, 12049 Berlin
Vermietung:
TEMA Terrain Immobilien Management GmbH
Tel.: (030) 23 51 46 30
heinicke@team-group.de
Informationen zum FWZ:
Gleichstellungsbeauftragte oder
Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Neukölln
Tel.-Zentrale: (030) 68 09 - 0
gleichstellungsbeauftragte@ba-nkn.verwalt-berlin.de
wirtschaftsfoerderung@ba-nkn.verwalt-berlin.de
www.fwz-nkn.de

HAFEN-Gründerinnenzentrum

Schwarzburger Straße 10, 12687 Berlin
Tel.: (030) 932 81 32
Fax: (030) 93 66 16 81
kontakt@hafen-frauenzentrum.de
www.hafen-gruenderinnen.de

UCW

Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum
Charlottenburg-Wilmersdorf
Sigmaringer Straße 1, 10713 Berlin
Tel./Fax: (030) 86 31 31 83
info@ucw-berlin.de
www.ucw-berlin.de

Die WeiberWirtschaft eG in Berlin-Mitte

Mitten in Berlin steht das größte Gründerinnenzentrum Europas. 1992 erwarb die Genossenschaft den Gewerbetekomplex des ehemaligen VEB Berlin Kosmetik. Rund 5.900 qm Büro-, Dienstleistungs- und Produktionsfläche wurden saniert. Dabei wurde besonderer Wert auf die Berücksichtigung ökologischer Kriterien gelegt. Heute sind rund 60 Frauenunternehmen und -vereine aus Dienstleistung, Handel, Gastronomie, Kultur und Produktion hier ansässig. Für die Mieterinnen und Frauen aus dem Umfeld gibt es eine Kita auf dem Gelände.

Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf

Das UCW bietet Gründerinnen und Unternehmerinnen Vernetzung und Unterstützung. Es fördert Kooperationen mit Interessentinnen aus mittel- und osteuropäischen Staaten und Partnerstädten des Bezirks. Das Haus befindet sich in zentraler Lage mit sehr guter Verkehrsanbindung und hat eine Fläche von insgesamt 5.000 qm.

HAFEN-Gründerinnenzentrum in Berlin-Mahrszahn

Das HAFEN-Gründerinnenzentrum zeichnet sich durch die enge Kooperation von Existenzgründerinnen und gemeinnützigen Organisationen in einem aktiven Frauenzentrum aus. Hier stehen moderne Büros und Ateliers zu günstigen Konditionen mit einer frauenfreundlichen Binnenstruktur zur Verfügung.

DIE FAHRSCHULE IN DER WEIBERWIRTSCHAFT – STANDORTVORTEIL FÜR EIN BESONDERES ANGEBOT



„Spaß an der Arbeit und Disziplin sind das Wichtigste.“

Karin Stegemann

Alter: 52 Jahre

Unternehmen: Fahrschule, gegründet im April 2004

An wen richtet sich Ihr Angebot?

Zielgruppe sind in erster Linie Frauen, die die Fahrschule nicht unter lauter Jugendlichen absolvieren wollen. Auch viele Wiedereinsteigerinnen kommen, die eine Nachschulung benötigen. Der Schwerpunkt war beabsichtigt und hat sich dann auch so ergeben.

Warum entscheiden sich Kundinnen und Kunden gerade für eine Fahrlehrerin?

Sie erwarten vor allem keine Diskriminierung, keine sexuellen Übergriffe oder Anzüglichkeiten und viel Geduld. Frauen (und Männer) wählen bewusst eine Fahrlehrerin. Wir sind eine absolute Minderheit. In Berlin gibt es höchstens 7 Fahrschulen, die Frauen gehören. Auch die Zahl der zugelassenen Fahrlehrerinnen in Berlin macht gerade einmal ca. 10 Prozent aus.

Haben Sie sich bewusst für den Standort in der WeiberWirtschaft entschieden?

Ja. Dabei spielten mehrere Faktoren eine Rolle. Zum einen liegt die WeiberWirtschaft günstig in Berlins Mitte. Meine Kundinnen kommen aus allen Teilen der Stadt. Für die Fahrschule mit der Ausrichtung auf Frauen war die Werbewirksamkeit des Standortes wichtig.

Außerdem sind 1500 Genossenschaftlerinnen als potenzielle Kundinnen und Multiplikatorinnen auch nicht zu vernachlässigen. Ich kann sagen, die Größe und die Zusammensetzung der WeiberWirtschaft nützt meinem Unternehmen.

Was möchten Sie anderen Gründerinnen/ Unternehmerinnen mit auf den Weg geben?

„Spaß an der Arbeit und Disziplin sind das Wichtigste.“

„Entscheidend ist, dass man das, was man macht, auch gerne macht. Außerdem gehört zur Selbstständigkeit eine Menge Durchhaltevermögen.“

MIGRANTINNEN GRÜNDEN UNTERNEHMEN – ZAHLEN UND FAKTEN

Berlin ist international: Menschen aus 183 Nationen leben und arbeiten miteinander in der Hauptstadt. Mit 13,7 Prozent ist die Selbstständigenquote von Ausländerinnen und Ausländern etwas höher als unter den deutschen Erwerbstätigen mit 11,5 Prozent. In den letzten fünf Jahren lässt sich ein kontinuierlicher Zuwachs feststellen. Insgesamt hat die IHK 27.729 Mitgliedsfirmen ausländischer Herkunft.¹ Es handelt sich meist um kleinere und mittelständische Betriebe, die durchschnittlich ca. drei bis vier Beschäftigte haben. Insgesamt sind hochgerechnet ca. 70.000 Arbeitnehmer/innen in diesen Unternehmen tätig.²

Die große Zahl selbstständiger Migrantinnen und Migranten belebt die Stadt und trägt zur Vielfalt des Angebotes besonders im Dienstleistungssektor bei. Wirtschaftliche Selbstständigkeit ist ein wesentlicher Integrationsfaktor.

Migrantinnen wagen immer häufiger den Sprung in die Selbstständigkeit. Berlin bietet Gründerinnen und Unternehmerinnen nichtdeutscher Herkunft besondere Unterstützung und Förderung an. Wichtigstes Beispiel ist hier die Initiative Selbstständiger Immigrantinnen (I.S.I. – www.isi-ev.de)



Orientierungshilfe mit Ansprechpartner/innen der Berliner Verwaltung, von Wohlfahrtsverbänden, sozial- und wirtschaftspolitischen Spitzenorganisationen und Vereinen bietet der:

Wegweiser Integration und Migration
Als PDF-Download zu finden auf der Website des Berliner Integrationsbeauftragten unter www.berlin.de/lb/intmig/wegweiser

¹ Unternehmer nichtdeutscher Herkunft, Stand 31.12.2005: pdf-Dokument unter www.berlin.ihk24.de

² Hrsg. Beauftragter des Senats von Berlin für Integration und Migration. Rainer Ohliger, Ulrich Reiser. Integration und Migration in Berlin. Zahlen-Daten-Fakten, Berlin 2005

Zum Bereich der Migranten/innen gehören einerseits Ausländer/innen, aber auch Menschen nichtdeutscher Herkunft, die aber nicht (mehr) als Ausländer/innen gelten, weil sie einen deutschen Pass haben. Dies führt zu unterschiedlichen Zahlen in den Statistiken.

MIT NEUEM SELBSTVERTRAUEN IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT – NEUSTART NACH DER FAMILIENPHASE



„Jeden Tag etwas Neues dazulernen.“

Nuran Temür

*Alter: 43 Jahre
Unternehmen: Zeitungs- und Lottoladen,
Unternehmensübernahme 2003;
eine Angestellte*



Ausgangspunkt für Ihren Schritt in die Existenzgründung war eine Teilnahme am Kursangebot von I.S.I., Initiative Selbstständiger Immigrantinnen. Was hat Ihnen die Seminarteilnahme gebracht?

Zunächst – Selbstvertrauen. Ich war längere Zeit mit den Kindern zu Hause. Bei I.S.I. wurde ich in meiner Idee, mich selbstständig zu machen, bestätigt und unterstützt. Mir wurde Mut gemacht, diesen Schritt zu gehen. Außerdem habe ich sehr viel gelernt, Buchführung, PC-Kenntnisse. Ich kann viel von dem Erlernten in meiner jetzigen Tätigkeit anwenden.

Sie haben ein laufendes Geschäft übernommen. Was war dabei besonders wichtig?

Der Standort – ich habe einen Laden in günstiger Lage mit sehr viel Laufkundschaft übernommen. Vor der Übernahme konnte ich zwei Monate mit der Eigentümerin mitarbeiten. Dabei habe ich das Geschäft, aber auch die Stammkundschaft, genau kennen lernen können. So war der Übergang nicht so schwierig.

Wie geht es Ihnen heute in der Selbstständigkeit?

Ich bin sehr froh selbstständig zu sein. Die Arbeit macht mir Spaß. Meine Familie unterstützt mich. Ich habe den Schritt nie bereut und gebe meine Erfahrungen gern an Frauen aus den neuen Kursen bei I.S.I. weiter.

Was möchten Sie anderen Gründerinnen/Unternehmerinnen mit auf den Weg geben?

*„Jeden Tag etwas Neues dazulernen.“
„Die Offenheit Neues zu lernen ist für jedes Geschäft notwendig. Man muss sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen.“*

GEMEINSAM STATT ALLEIN –

VERNETZUNG, TEAMGRÜNDUNG, KOOPERATION

Allein muss in Berlin keine Gründerin oder Unternehmerin bleiben. Speziell für Unternehmerinnen gibt es zahlreiche Netzwerkangebote. Sie richten sich entweder ganz allgemein an selbstständige Frauen, sind branchenspezifisch oder regional ausgerichtet. Die Vernetzung wurde von allen Interviewpartnerinnen dieser Broschüre als entscheidender Punkt für den beruflichen Erfolg angesehen. Oft sind im unternehmerischen Alltag Entscheidungen zu fällen, müssen Probleme gelöst oder neue Informationen richtig eingeordnet werden. Der Erfahrungsaustausch mit anderen bietet dabei praktische Hilfe und Entlastung. Besonders wichtig ist, so unsere Gesprächspartnerinnen, dass Netzwerke nicht als Einbahnstraßen genutzt werden. Sie leben vom Geben und Nehmen und dem Engagement der Mitglieder. (Adressen von frauenspezifischen Netzwerken und Verbänden finden Sie ab S. 24)

Neben den frauenspezifischen Netzwerken bieten in Berlin zahlreiche Branchenverbände und andere Vereinigungen für Unternehmer/innen die Möglichkeit, ein möglichst breites Kontaktnetz aufzubauen.

Verschiedene Formen der Zusammenarbeit (Kooperationen) sind gerade für kleine Unternehmen eine wirtschaftliche Chance. Durch die Erweiterung des Leistungsspektrums im Verbund mit anderen können Aufträge anderer Größenordnung bis hin zu kompletten Problemlösungsangeboten akquiriert werden. Die Gründung im Team ermöglicht es, Risiken aufzuteilen, unterschiedliche Kompetenzen zusammenzuführen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Kooperationen und Teamgründungen müssen, um erfolgreich und problemarm zu verlaufen, gründlich vorbereitet und gewissenhaft gepflegt werden. Das reicht von der Suche der richtigen Partner/innen bis hin zu rechtlichen Regelungen.



Hinweise speziell zum Thema Kooperationen und Gründen im Team finden Sie in der Broschüre:

Kooperationen planen und durchführen. Ein Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen. Hrsg. Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, 2003

Eine spezielle Form der Kooperation ist das sogenannte Franchising. Dabei stellt der Franchise-Geber das Konzept von der Produktidee bis zum Marketing zur Verfügung. Die Franchise-Nehmer/innen zahlen für die Nutzung der Idee und die laufende Betreuung Franchise-Gebühren.

Nähere Informationen und Adressen von Franchise-Gebern:
Deutscher Franchise Verband e.V. – www.dfv-franchise.de

ZWEI FRAUEN IN EINER MÄNNERDOMÄNE – AUTOVIVA



„Mutig sein und auch auf den Bauch hören.“

Anna Kennerknecht, Betriebswirtin im Handwerk/ Simone Palm, Kfz-Meisterin

Alter: 42/41 Jahre

Unternehmen: Die Kfz-Fachwerkstatt besteht unter der Leitung von Frau Kennerknecht seit 1990; seit 1999 gemeinsame Leitung mit Frau Palm; seit 2005 unter dem neuen Namen Autoviva

Kurzbeschreibung: Kfz-Service, typenoffen, Ausbildungs- und Innungsbetrieb

Was sind für Sie beide die wichtigsten Voraussetzungen für ein Zusammengehen im Team?

Wir haben von Anfang an zusammengepasst. Es gibt bei uns keine abgesteckten Kompetenzen, das heißt, wir können uns gegenseitig ersetzen. Wir leisten uns aber den Luxus, dass jede das macht, was sie am besten kann. Es gibt zwischen uns keine Reibungspunkte, die schlecht für die Firma wären. Wir motivieren uns gegenseitig, wenn die eine schwach ist, ist die andere stark. Insofern sind wir unschlagbar. Gerade bei Durststrecken haben wir uns gegenseitig wieder aufgebaut. Zusammengefasst, eine derartige Zusammenarbeit klappt nur, wenn die Chemie stimmt.

Sie engagieren sich beide auch sehr aktiv für das Anwachsen des Frauenanteils in einer Männerbranche.

Wir bilden bei uns regelmäßig Mädchen im Kfz-Handwerk aus. Wir denken, dass Mädchen in einem Betrieb mit einem überdurchschnittlich hohen Frauenanteil besser lernen. Zurzeit sind wir vier Frauen und drei Männer.

Sind auch Ihre Kunden vorwiegend weiblich?

Nein, unsere Kunden sind ganz bunt gemischt. Es liegt aber am Wandel der Zeit, dass auch mehr Frauen in die Werkstatt kommen. Die Frauen heute sind viel aktiver und selbstständiger als noch vor 10 - 20 Jahren. Damit wird der weibliche Kundenkreis automatisch größer.

Was möchten Sie anderen Gründerinnen/Unternehmerinnen mit auf den Weg geben?

„Mutig sein und auch auf den Bauch hören.“

„Entscheidungen sollten auch mit einem guten Gefühl getroffen werden. Man wird immer Gründe finden, die gegen etwas sprechen. Der Mut Entscheidungen zu treffen und Durchhaltevermögen sind ganz wichtig.“

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF IN BERLIN

Die Hauptverantwortung für die Betreuung von Kindern und Angehörigen wird immer noch stark den Frauen zugeschrieben. Deshalb sind gute Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiger Baustein, um Unternehmerinnen zu fördern.

Das Kinderbetreuungsangebot ist im Land Berlin im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich gut. So können alle Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, deren Eltern das wünschen, in einer Kindertagesstätte untergebracht werden. Auch Betreuungsplätze für Kinder im Alter unter drei Jahren stehen bei nachgewiesenem Bedarf, z.B. Berufstätigkeit oder Ausbildung, ausreichend zur Verfügung. Mehr Einrichtungen als im Bundesdurchschnitt bieten eine Ganztagsbetreuung an. Angebote bestehen auch für Notfälle oder regelmäßige Betreuung außerhalb der üblichen Öffnungszeiten.



Die Mehrzahl der Grundschulen bietet Hortbetreuung an, die bei nachgewiesenem Bedarf der Eltern in Modulen bis 16 oder 18 Uhr in Anspruch genommen werden kann. Eltern zahlen dafür die auch in Kitas übliche Kostenbeteiligung. Eine kleine Anzahl an gebundenen Ganztagsgrundschulen führt schulpflichtige Veranstaltungen kostenfrei bis 16 Uhr durch. Die Betreuung darüber hinaus ist ebenfalls kostenpflichtig.

Weitere Informationen zur Kinderbetreuung bietet die Broschüre:

Kinderbetreuung in Berlin – Empfehlungen für Eltern und Unternehmen mit besonderem Bedarf, herausgegeben von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin

Dort zu bestellen unter Tel.: (030) 90 13 89 33

oder als Download www.berlin.de/sen/frauen



Die guten Rahmenbedingungen erleichtern es, das Führen eines Unternehmens mit dem Management einer Familie zu vereinbaren. Trotzdem sind die Anforderungen an die Unternehmerinnen mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen nach wie vor hoch. Es erfordert viel Engagement und Organisationstalent, um erfolgreich die Balance zwischen den verschiedenen Lebensbereichen zu finden. Unterstützung finden Frauen in Berlin bei zahlreichen Beratungsstellen und Netzwerken, die auch Veranstaltungen zum Thema „Work Life Balance“ anbieten.

SELBSTSTÄNDIG MIT KIND –

GUTE RAHMENBEDINGUNGEN PLUS ORGANISATIONSTALENT



„Man kann nicht perfekt auf allen Gebieten sein.“

Gabriele Heise

Alter: 40 Jahre

Unternehmen: Rechtsanwältin, als Einzelunternehmerin selbstständig seit 2004

Kurzbeschreibung: Die Kanzlei ist spezialisiert auf die Bereiche Arbeitsrecht, Bau- und Immobilienrecht sowie Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht

Frau Heise hat einen 15 Monate alten Sohn und erwartet zur Zeit ihr zweites Kind

Wie vereinbaren Sie die Arbeit als Rechtsanwältin mit der Betreuung von bald zwei kleinen Kindern?

Nach der Geburt meines Sohnes habe ich eigentlich gar nicht richtig aufgehört zu arbeiten. Ermöglicht hat mir das die räumliche Nähe von Wohnen und Arbeiten. Zudem habe ich von Anfang an stundenweise eine Kinderfrau auf Minijobbasis. Mit 6 Monaten hat mein Sohn einen Kitaplatz ganz in der Nähe bekommen.

Die Kinderbetreuungssituation in Berlin ist wirklich gut. Das ist ein sehr großer Vorteil, den wir im Vergleich mit anderen Bundesländern haben. Das bewahrt allerdings nicht davor, dass man immer wieder Dinge in Eigenregie organisieren muss. Ganz wichtig ist, sich auch ein privates Netzwerk aufzubauen, bestehend z.B. aus Nachbarn, auf das man zurückgreifen kann.

Mit der Kombination aus Kita, Kinderfrau und privatem Netzwerk werde ich hoffentlich auch zwei Kinder und Beruf miteinander vereinbaren können.

Da, wie ich gerade feststelle, der Betreuungsaufwand bei älteren Kindern mit wachsender Selbständigkeit sehr viel größer wird, wird aber auch die Organisation trotz der guten Rahmenbedingungen schwieriger.

Was möchten Sie anderen Gründerinnen/Unternehmerinnen mit auf den Weg geben?

„Man kann nicht perfekt auf allen Gebieten sein.“

„Wichtig ist, dass man sich klar macht: als berufstätige Frau mit Kind ist man einfach nicht uneingeschränkt einsetzbar. Wir sollten nicht den Fehler machen, uns und anderen beweisen zu wollen, wir seien perfekt. Es gibt Situationen, in denen sich Beruf und Familie schlicht nicht vereinbaren lassen, z.B. bei Krankheit. Wenn wir damit klar und offen umgehen, ist einiges gewonnen – auch auf dem Weg zu einem notwendigen Wandel im gesellschaftlichen Bewusstsein hin zu einer kinderfreundlicheren Gesellschaft.“

Arbeitsagentur Regionaldirektion Berlin-Brandenburg

Friedrichstraße 3, 10969 Berlin
Tel.: (030) 555 55
Fax: (030) 55 55 49 99
Berlin-Brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Die regionalen Arbeitsagenturen und Jobcenter sind Anlaufstelle für Gründungen aus der Arbeitslosigkeit. Anträge für die spezielle Existenzgründungszuschüsse können in der Arbeitsagentur/Jobcenter beantragt werden, in deren Bezirk die potenziellen Selbstständigen ihren Wohnsitz haben.

Handwerkskammer Berlin

Blücherstraße 68, 10961 Berlin
Tel.: (030) 259 03 01
Fax: (030) 25 90 32 35
info@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de

Für zukünftige Handwerksunternehmen bieten die Handwerkskammern spezielle Beratung. Hier können Anträge zur „Meistergründungsprämie für Existenzgründungen“ gestellt werden.

IBB – Investitionsbank Berlin

Kundenberatung Wirtschaftsförderung der IBB
Bundesallee 210, 10719 Berlin
Tel.: (030) 21 25-47 47
Fax: (030) 21 25-33 22
Kundenberatung.wirtschaft@ibb.de
www.ibb.de

Die IBB bietet Existenzgründer/innen eine programm- und institutsübergreifende Information und Beratung zum gesamten Spektrum der Wirtschaftsförderung Berlin.

IHK – Industrie und Handelskammer Berlin

Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
Tel.: (030) 315 10-0
Fax: (030) 31 51 01 66
service@berlin.ihk.de
www.ihk-berlin24.de

Die IHK bietet eine Einstiegsberatung für Existenzgründer/innen an. Für konkrete, branchenbezogene Fragen stehen darüber hinaus Gesprächspartner/innen in den entsprechenden Fachabteilungen zur Verfügung.

TCC GmbH – Technologie Coaching Center

Bundesallee 210, 10719 Berlin
Tel.: (030) 46 78 28-0
Fax: (030) 46 78 28 23
info@tcc-berlin.de
www.tcc-berlin.de

Das TCC unterstützt durch begleitende integrative Beratung (Coaching) speziell innovative technologieorientierte Unternehmen bei der Existenzgründung.

Die Abteilungen Wirtschaftsberatung/Wirtschaftsförderung der Bezirksämter in Berlin bieten verschiedene Beratungs- und Veranstaltungsangebote für Existenzgründer/innen. Eine Zusammenstellung finden Sie im Info-Heft „Existenzgründung“ (siehe Literaturhinweis S. 27) und auf der Website „Wirtschaftsförderung in den Bezirken“ www.berlin.de/sen/wirtschaft/foerderung/bezirke/index.html

Zentrale Anlaufstelle für Gründerinnen in Berlin

Die Gründerinnenzentrale – ein Projekt der WeiberWirtschaft eG – ist Berlins neue Erstanlaufstelle für Frauen, die noch Fragen und Orientierungsbedarf auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit haben.
Die Beraterinnen sind montags bis freitags 10 - 18.00 Uhr und samstags 10 - 13.00 Uhr für Sie da.
Anklamer Straße 39 / 40, 10115 Berlin
Gründerinnen-Telefon: (030) 44 02 23 45
info@gruenderinnenzentrale.de, www.gruenderinnenzentrale.de

Akelei e.V. – Berufswegplanung mit Frauen

Rhinstraße 84, 12681 Berlin
Tel.: (030) 54 70 30 48
Fax: (030) 54 70 19 98

akelei-@t-online.de, www.akelei-online.de

Durch Beratung und Schulung, die dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe folgen, werden Entscheidungsgrundlagen für die Aufnahme einer unternehmerischen Tätigkeit geschaffen.

economista e.V.

Seminare und Beratung zur Existenzgründung für Frauen
Urbanstraße 116, 10967 Berlin
Tel.: (030) 69 29 239
Fax: (030) 69 56 78 44

info@economista.de, www.economista.de

Der Verein bietet Frauen, die auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit Unterstützung und Beratung benötigen, den mehrwöchigen Existenzgründungskurs „Frauenbetriebe selber schaffen“ an.

Expertinnen-Beratungsnetz Berlin

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
Geschäftsstelle

Martin-Luther-Straße 105, 10820 Berlin

Tel.: (030) 90 13 89 15 / 89 16

Fax: (030) 90 13 89 02

expernet@senwaf.verwalt-berlin.de, www.berlin.de/sen/frauen/arbeitswelt/expertinnen.html

Die Geschäftsstelle des Netzwerkes vermittelt den Zugang zu einer Beratung durch eine Expertin der entsprechenden Berufsgruppe. Die aktiven Ruheständlerinnen beraten ehrenamtlich und geben ihr Erfahrungswissen weiter.

GRÜNDUNGSKONZEPT e.V.

Anklamer Straße 38, 10115 Berlin

Tel.: (030) 93 66 99 28

Fax: (030) 99 27 20 71

ines.hecker@gruendungskonzept-berlin.de, www.gruendungskonzept-berlin.de

Frauen, die sich eine eigene Existenz aufbauen wollen, werden auf ihrem Weg in die wirtschaftliche Selbstständigkeit umfassend begleitet.

I.S.I. e.V. – Initiative Selbstständiger Immigrantinnen

Segitzdamm 2, 10969 Berlin

Tel.: (030) 611 33 36

Fax: (030) 612 12 56

info@isi-ev.de, www.isi-ev.de

I.S.I. ist ein Projekt, das von Immigrantinnen für Immigrantinnen ins Leben gerufen wurde. Angeboten werden Existenzgründungskurse, die umfassende Unterstützung für den Weg in die Selbstständigkeit geben.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR GRÜNDER/INNEN

Für Gründer/innen und Unternehmer/innen stehen in Berlin ca. 90 Förderprogramme mit unterschiedlicher Ausrichtung bereit. In der Regel richten sich die Programme sowohl an Frauen als auch an Männer.

Die Förderprogramme für Existenzgründer/innen umfassen Finanzierungs- und Beratungshilfen.

Zu den Gründungsdarlehen gehören u.a.:

- Existenzgründungsdarlehen nach dem ARP¹
- das Programm Berlin Start
- das Mikro-Darlehen der KfW-Bank
- Start-Geld der KfW Bank

Neu ist, dass diese Instrumente der Existenzgründungsförderung auf Mikrokredite zur Existenzgründung von Kleinstgewerben erweitert wurden. Damit wird besonders dem Bedarf von Gründerinnen, die oftmals nur einen geringen Kapitalbedarf haben, Rechnung getragen.

Die Arbeitsagenturen und Jobcenter fördern Gründungen aus der Arbeitslosigkeit durch **Existenzgründungszuschüsse**, die in erster Linie zur Sicherung des Lebensunterhalts am Anfang einer Selbstständigkeit dienen.

Durch die **Meistergründungsprämie**, die als bedingt rückzahlbarer Zuschuss gewährt wird, wird die Gründung im handwerklichen Bereich besonders gefördert.

Gründerinnen werden in Berlin durch **besondere Beratungsangebote** angesprochen. Darüber hinaus bestehen verschiedene Programme zur Förderung von Beratung/Coaching für die Existenzgründung und für die erste Zeit nach der Gründung (Nachgründungsphase).

Die Gründung **technologieorientierter Unternehmen** wird in Berlin durch besondere Zuschüsse, Darlehen und Beteiligungen sowie spezifische Beratungsangebote unterstützt.

Ein besonderer Förderbereich, sowohl für die Gründung als auch für bestehende Unternehmen, ist die **Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln**. Gefördert wird in diesem Bereich durch zinsgünstige Kredite, Zuschüsse, aber auch durch Bürgschaften und Beteiligungen.

Investitionen im Umweltbereich, z.B. Umweltschutzmaßnahmen, werden mit verschiedenen Darlehen und Zuschüssen gefördert.

► Wichtig!

Die Beantragung muss in der Regel vor Beginn des Vorhabens erfolgen.



¹ ARP (Arbeitsmarkt- und berufsbildungspolitisches Rahmenprogramm)

ERSTE ANLAUFSTELLEN ZUR FÖRDERMITTELBERATUNG

Investitionsbank Berlin

Kundenberatung Wirtschaftsförderung
Bundesallee 210, 10719 Berlin
Informationen und Terminvereinbarungen unter der
Telefonhotline: (030) 21 25 47 47
kundenberatung.wirtschaft@ibb.de
www.ibb.de
Programm- und institutionenübergreifende
Finanzierungsberatung

Infocenter der KfW-Mittelstandsbank

Telefonische Anfragen bundesweit zum Ortstarif:
(01801) 24 11 24
infocenter@kfw.de
www.kfw-mittelstandsbank.de
Informationen und Beratung zu den Finanzierungsangeboten
der KfW Mittelstandsbank

(weitere Beratungsstellen siehe auch ab Seite 20)

Förderprogramme für Unternehmen in Berlin

Ausführliche Informationen zu allen Förderprogrammen und weitere Anlaufstellen finden Sie in der kostenlos zu beziehenden Broschüre:

Förderfibel 2006/2007. Der Ratgeber für Unternehmen und Existenzgründungen Investitionsbank Berlin, 2006

Zu beziehen über:

Investitionsbank Berlin
Bundesallee 210, 10719 Berlin
Tel: (030) 21 25 29 32
Fax: (030) 21 25 29 06
manfred.friedrich@ibb.de
www.ibb.de

Die Broschüre steht auch als PDF-Download zur Verfügung.



► Existenzgründer-Telefon

der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin

Telefon: (030) 90 13 84 44 oder 90 13 81 15

Die Mitarbeiter/innen haben eine Lotsenfunktion und vermitteln die richtigen Ansprechpartner/innen innerhalb der Senatsverwaltung, aber auch bei anderen Institutionen.

► Förderbank des Bundes

Die Förderbank des Bundes ermöglicht eine gezielte bundesweite Recherche nach Fördermitteln. www.bmwi.de -> unter: Fördersuche

VERBÄNDE UND NETZWERKE

FÜR GRÜNDERINNEN UND UNTERNEHMERINNEN (AUSWAHL)

Die Netzwerke und Verbände für Gründerinnen und Unternehmerinnen bieten regelmäßig thematische Veranstaltungen zu unternehmensrelevanten Fragen. Sie sind wichtige Anlaufstellen zum Kennenlernen anderer Selbstständiger und zum Erfahrungsaustausch. Nähere Informationen zum Profil und zu den nächsten Veranstaltungsterminen finden sich auf den jeweiligen Websites.

B.F.B.M. – Bundesverband der Frau im freien Beruf und im Management

Regionalgruppe Berlin
c/o Zeitplus Vertriebsmanagement
Schillstraße 9, 10785 Berlin
Tel.: (030) 30 39 50 99 66
berlin@bfm.de
www.bfm.de

CooperaBB

Netzwerk für Unternehmerinnen
info@cooperabb.de
www.cooperabb.de

Frauen-Power

c/o Regionalmanagement Lichtenberg
Frankfurter Allee 187, 10365 Berlin
Tel.: (030) 30 55 15 25 88
frauenpower@upl-berlin.de
www.unternehmensportal-lichtenberg.de

Goldrausch Frauennetzwerk e.V.

Potsdamer Straße 139, 10783 Berlin
Tel.: (030) 215 75 54
info@goldrausch-frauennetzwerk.de
www.goldrausch-frauennetzwerk.de

Kompetenzzentrum für Handwerkerinnen im Berliner Handwerk

c/o Berufsbildungswerk GmbH (bfw)
Möckernstraße 68, 10965 Berlin
Tel.: (030) 78 95 903
Fax: (030) 78 95 90 50
info@frauenimhandwerk.de
www.frauenkompetenzzentrum.de
www.frauenimhandwerk.de

Lady's Stammtisch e.V. – für Unternehmerinnen, Frauen in freien Berufen und Frauen im Beruf

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel.: (030) 61 72-41 33
Fax: (030) 61 72-44 76
GroLadiesstammtisch@gmx.de
www.ladiesstammtisch.com

Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen e.V.

Regionalverband Berlin
c/o von Randow und Hohn
Rechtsanwälte und Partner
Konstanzer Straße 62, 10707 Berlin
Tel.: (030) 85 99 63 44
Fax: (030) 85 99 63 45
berlin@schoene-aussichten.de
www.schoene-aussichten.de

Unternehmerinnenabend in Berlin

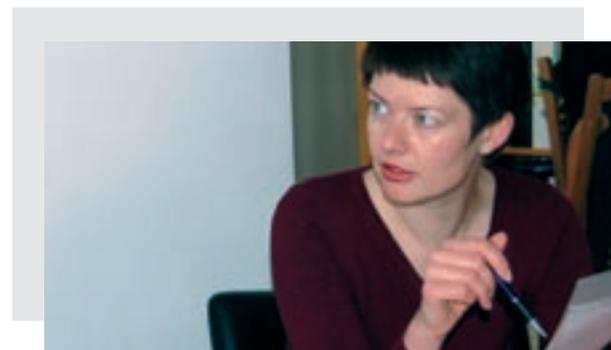
c/o Ilona Orthwein
Tel.: (030) 78 00 68 74
Fax: (030) 78 00 68 75
info@orthwein-beratung.de
www.unternehmerinnenabend.de

Unternehmerinnen plus e.V.

Netzwerk für Unternehmerinnen
c/o Café Canapé
Wolfshagener Straße 87, 13187 Berlin
Tel.: (030) 47 53 93 13
info@unternehmerinnen-plus.de
www.unternehmerinnen-plus.de

VdU – Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.

Landesverband Berlin/Brandenburg, c/o Lady M
Landesvorsitzende Frau Meyer
Westfälische Straße 43, 10711 Berlin
Tel.: (030) 892 39 34
Fax: (030) 992 38 35
kontakt@ladym-dessous.de
www.vdu.de



Deutscher Frauenrat

Der Deutsche Frauenrat ist die Vereinigung von über 50 bundesweit aktiven Frauenverbänden und -organisationen. Zu den Mitgliedern zählen konfessionelle Verbände, Berufsverbände, die Frauengruppen der Parteien, der Gewerkschaften und des Deutschen Sportbundes, außerdem überkonfessionell und überparteilich arbeitende Organisationen. Der Deutsche Frauenrat ist als Nichtregierungsorganisation (NRO) anerkannt und hat besonderen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und ist Mitglied der Europäischen Frauenlobby.

Axel-Springer-Straße 54a, 10117 Berlin
Tel.: (030) 20 45 69-0
Fax: (030) 20 45 69 44
kontakt@frauenrat.de
www.frauenrat.de

Weitere Netzwerke (bundesweit) finden Sie u.a. unter:

- www.woman.de
- www.frauen-kluengeln.de

VERANSTALTUNGEN FÜR EXISTENZGRÜNDERINNEN

Für Gründerinnen und Unternehmerinnen existieren die verschiedensten Veranstaltungsangebote. Bei den Workshops, Seminaren und Treffen erhalten Sie für ihre zukünftige Selbstständigkeit vielfältige fachliche Informationen aus der Praxis. Es bieten sich Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung mit anderen selbstständigen Frauen.

Einen bundesweiten Veranstaltungskalender für Gründerinnen und Unternehmerinnen finden Sie auf der Website der bundesweiten Gründerinnenagentur (bga) – www.gruenderinnenagentur.de. – Informationen über Stammtische und andere bezirkliche Angebote können über die Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragten der Bezirke erfragt werden. Folgende Veranstaltungen speziell für Gründerinnen/Unternehmerinnen werden derzeit von den Bezirksämtern Berlins regelmäßig organisiert.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Unternehmerinnenstammtisch
Information und Anmeldung:
Büro der Frauenbeauftragten
Tel.: (030) 902 91 26 90
Fax: (030) 902 91 20 55
frauenbeauftragte@ba-cw.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Pankow

Unternehmerinnenstammtisch
(siehe auch Unternehmerinnenplus e.V.)
c/o Gleichstellungsbeauftragte Pankow
Breite Straße 24a - 26, 13187 Berlin
Tel.: (030) 902 95 23 05
Fax: (030) 902 95 23 18
heike.gerstenberger@ba-pankow.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Reinickendorf

Unternehmerinnen-Brunch der Bürgermeisterin und der
Stabsstelle für Wirtschaftspolitik
Information und Anmeldung:
Stabsstelle Wirtschaftspolitik FB Wirtschaftsförderung
Tel.: (030) 9 02 94 22 82
Fax: (030) 9 02 94 21 44
wirtschaftsberater@ba-rdf.verwalt-berlin.de

Bezirksamt Steglitz

connecting women
Unternehmerinnennetzwerk
c/o Frauenbeauftragte Steglitz-Zehlendorf
(in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung)
Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin
Tel.: (030) 902 99 53 54
Fax: (030) 902 99 66 70
josten-h@stegel-zehl.verwalt-berlin.de

Berliner Unternehmerinnentag

Alle 2 Jahre veranstaltet von der Investitionsbank Berlin und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin.
Der Berliner Unternehmerinnentag ist eine ganztägige Informations-, Weiterbildungs- und Netzwerkveranstaltung für Unternehmerinnen aus Berlin. Gegenseitiges Kennenlernen, Erfahrungen mit Gleichgesinnten austauschen und das Berliner Unternehmerinnennetzwerk zu stärken, sind Ziele des Berliner Unternehmerinnentages. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird alle zwei Jahre der Berliner Unternehmerinnenpreis ausgelobt.
Nähere Informationen unter: www.berliner-unternehmerinnentag.de

INFORMATIONSMATERIAL

- ▶ **Berliner Netzwerk für Freie Berufe/Freelancer 2004/2005. Der Wegweiser in die Selbstständigkeit**
Hrsg. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, 2004
- ▶ **Familienfreundlichkeit zahlt sich aus! Impulse für Unternehmen in Berlin**
Hrsg. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, 2004
- ▶ **Frauen in Berlin – Bildung, Berufe, Einkommen**
Bericht erstellt im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, Januar 2006,
Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt, Dr. Alexandra Wagner, Dr. Elisabeth Botsch
- ▶ **Förderfibel 2006/2007. Der Ratgeber für Unternehmen und Existenzgründungen**
Investitionsbank Berlin, 2006
- ▶ **Gründungsführer Berlin 2006/2007. Der Wegweiser zum Berliner Gründungsnetzwerk**
Hrsg. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, 2006
- ▶ **Info-Heft Existenzgründung**
Hrsg. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, 2006
- ▶ **Kinderbetreuung in Berlin. Empfehlungen für Eltern und Unternehmen bei besonderem Bedarf**
Hrsg. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, 2005
- ▶ **Landesinitiative Chancengleichheit in der Berliner Wirtschaft**
Hrsg. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, 2006
- ▶ **Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht Berlin 2006**
Hrsg. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, 2006
Die Broschüren der Senatsverwaltung sind im Internet abrufbar oder zu bestellen unter:
www.berlin.de/sen/waf/publikationen.html
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Martin-Luther-Straße 105, 10820 Berlin,
Tel.: (030) 90 13 89 33, Fax: (030) 90 13 84 55, poststelle@senwaf.verwalt-berlin.de
- ▶ **Starthilfe. Der erfolgreiche Weg in die Selbstständigkeit**
Hrsg. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 27. Auflage, 2006
- ▶ **Gründungsförderung**
Hrsg. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen 8.0
- ▶ **Nexxt Unternehmensnachfolge. Die optimale Planung**
Hrsg. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 2006
Die Broschüren des bmwi können Sie über die Website www.bmwi.de bestellen oder zum Teil downloaden.
Dort steht auch die Reihe „GründerZeiten“ als pdf-Download bereit.
- ▶ **Gründungsberater – Ihr Wegbegleiter in die Selbstständigkeit**
Hrsg. KfW Bankengruppe, 2005
Die Broschüre steht zum Download bereit unter
http://www.kfw-mittelstandsbank.de/DE_Home/Service/Online-Bibliothek.jsp
Auf der Website www.kfw.de finden Sie im Bereich Gründerzentrum auch ein **Gründerinnenspecial**.

Herausgeber:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
Martin-Luther-Straße 105
10820 Berlin
Tel.: (030) 90 13 74 18
Fax: (030) 90 13 82 81
E-Mail: Pressestelle@senwaf.verwalt-berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/waf

Koordination/Redaktion: Berlin Partner GmbH

Konzeption/Redaktion/Recherche: Birgitt Wählich, ERGOLOG Agentur für Kommunikationsdesign

Layout: Anke Treichel, treicheldesign

Fotos: Sharon Adler, pixelmeer

außer: U2: Siegestsäule am Großen Stern im Tiergarten: © Land Berlin/Thie, Vorwort: Harald Wolf, Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin: © Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin, Seite 4: Deutsches Historisches Museum, Pei-Bau: © Land Berlin/Thie, Ludwig Erhard Haus: © Berlin Partner GmbH/Matthias Fischer, Seite 5: Potsdamer Platz: © Land Berlin/Thie, Walk of Fashion: © Daniel Rühmkorf, Berlinale: © Internationale Filmfestspiele, Schloss Sanssouci: © Berlin Partner GmbH/FTB-Werbefotografie, Seite 12: WeiberWirtschaft: © Amin Akhtar/WeiberWirtschaft eG, Seite 18: Kinder: © Anett Hoffmann, Seite 22: © Anke Treichel, Seite 24: © Anke Treichel, Seite 25: Unternehmerinnen: © M8/Matthias Fischer, © Sharon Adler/ © B.F.B.M., U3: Messegelände mit Funkturm: © Messe Berlin GmbH

Herstellung: Königsdruck GmbH

Ein Großteil der Zahlen wurde der aktuellen Publikation entnommen: „Frauen in Berlin – Bildung, Berufe, Einkommen. Bericht erstellt im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin, Januar 2006. Erstellt vom Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt: Dr. Alexandra Wagner, Dr. Elisabeth Botsch“. Andere Quellen sind im Text angegeben.

Die Auswahl der Beratungsstellen, Initiativen, Verbände und Netzwerke sowie Literaturhinweise ist exemplarisch und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

